



HORIZONT 2015 – Ein Blick hinter den Horizont

— Simone Benguerel, Shona Cox, Amanda Gabriel,

Sabrina Meyer

Mit HORIZONT 2015 wurde eine Informationsplattform für in der schweizerischen Archäologie Tätige geschaffen. Das 2010 lancierte Projekt war auf fünf Jahre von 2010 bis 2015 begrenzt. Nach Abschluss ist nun Zeit, Bilanz zu ziehen.

Anhaltender Bauboom und steigende Zahl von Rettungsgrabungen bei gleichzeitigem Finanzdruck stellen die archäologischen Fachstellen vor grosse Herausforderungen. Zudem ist es beim breiten Kulturangebot und in der heutigen Informationsgesellschaft nicht leicht, archäologische Themen zu positionieren. Fakt ist, dass die Archäologie in der Schweiz breit abgestützt ist, unzählige Vereine und andere Gruppierungen sich dem kulturellen Erbe verschrieben haben, aktuelle Entdeckungen oder wissenschaftliche Forschungsergebnisse regelmässig in den Medien präsent sind. Doch wie können diese Kräfte gebündelt werden?

Das Projekt wird lanciert

2010 kamen in Bern rund 250 vornehmlich in der Archäologie tätige Personen zur Eröffnungsveranstaltung von HORIZONT 2015 zusammen. Unter dem Titel «Archäologie in der Schweiz – Gegenwart und Zukunftschancen» stellten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener archäologischer Gruppierungen, Organisationen und Institutionen ihre Aufgabe und Struktur, politische und rechtliche Aspekte ihrer Tätigkeiten und Funktion sowie ihre Öffentlichkeitsarbeit vor.

Diese Standortbestimmungen dienten als Grundlage der darauffolgenden breit angelegten Diskussion zu vorhandenen Synergien, aber auch zu gemeinsamen Herausforderungen und zum Ausloten von Optimierungspotential. Dabei kristallisierten sich folgende Schwerpunkte und Ziele des Projekts heraus:

- Verstärkung der Wahrnehmung der Schweizer Archäologie in der breiten Öffentlichkeit
- inhaltlich und strategisch abgestimmte Vertretung der Interessen der Archäologie auf Bundes- und Kantonsebene
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Kantonsarchäologien, den Universitäten und den Museen
- Formulieren von allgemein anerkannten, kantonsübergreifenden Standards und Normen, beispielsweise in der Feldarchäologie oder für die wissenschaftliche Forschung

Abb. 1

Die Archäologie in der Schweiz sieht sich mit unterschiedlichen Fragen konfrontiert. Damit wurde für die erste Tagung 2010 geworben.

L'archéologie en Suisse se voit confrontée à de multiples questions. Tel était le slogan du premier colloque, tenu en 2010.

In Svizzera l'archeologia è confrontata a numerose questioni. Questo era lo slogan del primo convegno organizzato nel 2010.

Zitate aus den Stellungnahmen der Trägervereine zur Weiterführung des Projekts.

«Um den rauhen Wind, der der Archäologie und Denkmalpflege entgegenbläst, mit starker und geeinter Stimme zu begegnen, wäre eine Bündelung der Kräfte dringend nötig – eine weitere Plattform jedoch bindet Mittel und Kräfte und verstärkt die Zentrifugalkräfte.» NIKE
«Wir finden es gut, wenn die Archäologie mit einer Stimme spricht, und dazu braucht es eine Institution. Wir fragen uns aber, ob dazu eine Institution mehr notwendig (ist...)» SAM

«(...) eine Weiterführung des Vereins Horizont 2015 klar begrüssen! Als institutionalisierte Plattform aller in der Archäologie tätigen erfüllt sie eine wichtige Funktion.» EAS

«Wir würden es begrüßen, wenn es weiterhin eine Austauschplattform oder sogar eine Koordinationsstelle für die in der Schweizerischen Archäologie tätigen Organisationen und Institutionen gäbe.» AGUS

Die Schlusserklärung der Tagung enthielt folgenden Absatz: «Das Ziel ist, konkrete, politisch und finanziell umsetzbare Lösungsansätze und Konzepte zu erarbeiten. Das Projekt HORIZONT 2015 soll dabei in den kommenden 5 Jahren als organisatorische Plattform und Label für entsprechend ausgerichtete Aktivitäten verschiedenster Art genutzt werden.» Dies ging einher mit der Gründung einer Trägerplattform, einem Verein, dem eine Reihe von in der Schweizer Archäologie tätigen Organisationen und Institutionen beitraten. An regelmässigen Delegiertenversammlungen fand ein Austausch zum Fortschritt des Projekts aber auch zwischen den Trägerorganisationen statt.

Die Arbeit beginnt

Erste Arbeitsgruppen wie diejenige zum Verfassen von Standards in der Feldarchäologie begannen umgehend nach der ersten Veranstaltung ihre Arbeit. Zudem wurden zu den Themenkreisen

«Archäologie und Gesellschaft» und «Überregionale archäologische Forschung und Zusammenarbeit» noch im Herbst 2010 jeweils ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Es gingen rund 30 Vorschläge zur Reflexion und aktiven Gestaltung der Rolle der Archäologie in der Gesellschaft, der Verbesserung der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit oder der Optimierung der Vernetzung der bestehenden Institutionen ein. Ausgehend von diesen Beiträgen wurden in den Jahren 2011-12 Workshops organisiert und weitere Arbeitsgruppen zu Themen wie «Neue Technologien und Medien», «Publikum und Kommunikation», «Finanzen und institutionelle Vernetzung» oder «Lehre/Ausbildung» initiiert.

Die ersten Ergebnisse des Projekts konnten an der Tagung «Zwischenbilanz Projekt HORIZONT 2015» 2013 in Basel präsentiert werden. Das zweite Schwerpunktthema der Veranstaltung galt der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit, wobei verschiedene überregionale und interdisziplinäre Projekte vorgestellt wurden, von der themenorientierten Wissenschaftsgruppe bis zur internationalen Ausstellung.

Das bleibt nach fünf Jahren unter dem Strich

Die Abschlusstagung unter dem Titel «Resultate und Visionen» fand im September 2015 in Zürich statt. Nachdem die Arbeitsgruppen die neusten Ergebnisse vorgestellt hatten, widmete sich der zweite Teil der Tagung «Zukunftsvisionen» in den

Abb. 2

Das Projekt HORIZONT 2015 wurde vor fünf Jahren als informelle Plattform gegründet. Mitglieder des Trägervereins waren in der schweizerischen Archäologie tätige Organisationen.

Le projet fut lancé il y a cinq ans comme une plateforme de discussion informelle. Les membres de l'association fondatrice étaient des organisations actives dans le domaine de l'archéologie en Suisse.

Il progetto ORIZZONTE 2015 è stato fondato cinque anni fa come piattaforma informale. I membri dell'associazione promotrice erano organismi attivi nell'archeologia elvetica.





Abb. 3
Die Eröffnungsveranstaltung «Gegenwart und Zukunftschancen» in Bern war mit 250 Teilnehmenden eine der grössten Versammlungen von Schweizer Archäologinnen und Archäologen.

Le colloque inaugural «Situation et perspectives» à Berne fut, avec ses 250 participants, l'une des plus grandes assemblées d'archéologues jamais tenue en Suisse.

Con i suoi 250 visitatori il convegno d'apertura dal titolo «situazione e prospettive» è stato uno dei maggiori incontri archeologici della Svizzera.

Abb. 4
Unterlagen der Tagungen in Bern 2010, in Basel 2013 und zuletzt in Zürich 2015.

La documentation des colloques de Berne en 2010, de Bâle en 2013 et de Zurich en 2015.

Documentazione delle giornate di Berna nel 2010, di Basilea nel 2013 e infine di Zurigo nel 2015.

Bereichen Technik und Methoden, Archäologie und Gesellschaft und Organisation und Struktur. Am Schluss der Veranstaltung wurde Bilanz zum Projekt HORIZONT 2015 gezogen. Von den Arbeitsgruppen «Standards in der Feldarchäologie» und «aDNA» liegen Ergebnisse in gedruckter Form vor. Zudem bieten die Beiträge der Ideenwettbewerbe «Archäologie und Gesellschaft» und «Überregionale archäologische Forschung und Zusammenarbeit» Ideen und Konzepte, die weiterverfolgt werden könnten. Sämtliche Tagungsunterlagen, die Resultate der Ideenwettbewerbe sowie die Broschüren zu den «Standards in der Feldarchäologie» und «aDNA» werden auch nach der Auflösung des Vereins über die Homepage von Archäologie Schweiz zugänglich sein. Auch andere der beim Projektbeginn formulierten Schwerpunkte wurden von Arbeitsgruppen bearbeitet, deren Überlegungen und Ergebnisse bei den Tagungen präsentiert und zur Diskussion gestellt. Einige Themen wurden zudem ausserhalb des Projekts aufgenommen und weitergeführt. So wurde aus der Arbeitsgruppe «Archäologie und Tourismus» der Verein «Archéotourismus». Mit Alliance Patrimoine schlossen sich vier grosse Organisationen (Archäologie Schweiz, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, die Natio-

nale Informationsstelle zum Kulturerbe sowie der Schweizer Heimatschutz) zu einer Allianz zusammen, die sich als Anwältin für den Schutz des kulturellen Erbes der Schweiz versteht und die Interessen gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit vertritt. Solche Entwicklungen sind zwar nicht allein auf das Projekt HORIZONT 2015 zurückzuführen, wurden aber sicherlich positiv von diesem beeinflusst.

Die regelmässigen Versammlungen von Delegierten der Trägervereine von HORIZONT 2015 erleichterten nicht nur den Austausch, sondern förderten die institutionsübergreifende Zusammenarbeit und gemeinsame Lösungsfindungen. Themen, die ausserhalb der rein wissenschaftlichen archäologischen Tätigkeit liegen, konnten im Rahmen der Tagungen aufgegriffen und damit ein breites Publikum dafür sensibilisiert werden. Auch wenn das übergeordnete Ziel des Projektes – *konkrete, politisch und finanziell umsetzbare Lösungsansätze und Konzepte zu erarbeiten* – nur in Ansätzen erreicht wurde, sollte an diese positiven Elemente angeknüpft werden!

Als die Trägervereine im Vorfeld der Abschlusstagung dazu befragt wurden, ob sie eine Fortführung des Projekts wünschen, war eine knappe Mehrheit dagegen. Eine Zusammenarbeit wurde



Abb. 5
Im Rahmen von HORIZONT 2015 wurden anregende Diskussionen geführt, spannende Themen bearbeitet, Beziehungen geknüpft – es kann weitergehen!

Dans le cadre d'HORIZONS 2015, les participants ont mené des discussions stimulantes, abordé des thèmes passionnants et tissé des liens – il n'y a qu'à poursuivre!

Grazie agli incontri avvenuti nell'ambito di ORIZZONTE 2015 è stato possibile condurre discussioni stimolanti, trattare temi interessanti e allacciare contatti – avanti così!

Dank

Publiziert mit Unterstützung der Trägervereine von HORIZONT 2015.

Abbildungsnachweise

Trägerverein Horizont 2015, G. Matter (Abb. 1-3), S. Benguerel (Abb. 4); Amt für Archäologie Thurgau, D. Steiner (Abb. 5)

grundsätzlich begrüsst, ohne dass allerdings eine weitere Organisation der Vielzahl der Arbeitsgemeinschaften, Vereinigungen und Institutionen in der Schweizer Archäologie hinzugefügt werden soll. Des Weiteren wurden fehlende personelle Ressourcen als Gegenargument für ein Nachfolgeprojekt genannt. Der Verein hat sich daher gemäss Statuten auf Ende 2015 aufgelöst.

Wie weiter?

Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien, die Ansichten und Bedürfnisse der archäologischen Organisationen und Institution in die Kreise der kantonalen und nationalen Politik zu tragen, Öffentlichkeitsarbeit, das Schaffen von Standards und Normen war bereits vor HORIZONT 2015 Teil der archäologischen Arbeit und wird es danach bleiben. Um die Herausforderungen zu bewältigen ist ein Austausch von Erfahrungen und Herange-

Die Tagungsunterlagen, die Dossiers der Ideenwettbewerbe, die Standards zur Feldarchäologie und noch weitere Unterlagen des Projekts HORIZONT 2015 sind auf www.archaeologie-schweiz.ch einzusehen.

weisen allerdings hilfreich, bei den genannten Zielen ist eine Bündelung der Kräfte sogar unumgänglich. Eine solche kann im unverbindlichen und wenig strukturierten Rahmen erfolgen oder institutionalisiert sein. HORIZONT 2015 hatte gezeigt, dass die organisatorischen Aufgaben einer Vereinsführung und die Durchführung der regelmäßigen Tagungen die Ressourcen der freiwilligen Vorstandsmitglieder und Delegierten stark beanspruchten. Dies sollte bei der Ausarbeitung eines neuen Projektes mitbedacht werden.

Résumé

Avec HORIZONS 2015 a été mise sur pied une plateforme de discussion informelle où les personnes actives dans le domaine de l'archéologie en Suisse ont pu débattre des défis actuels, créer des synergies et développer des visions nouvelles et des stratégies pour l'avenir. La durée de ce projet, lancé en 2010, était limitée à 5 ans. Des groupes de travail se sont attelés aux quatre thèmes principaux retenus – l'amélioration des collaborations et l'utilisation de synergies, la présentation des points de vue et des demandes des organisations et des institutions archéologiques sur la scène politique, la question des publications, et enfin la mise au point de standards et de normes. Le projet achevé, l'heure est désormais au bilan.

Riassunto

Con ORIZZONTE 2015 è nata una piattaforma informale che permette alle persone attive nel campo archeologico di confrontarsi con le sfide attuali, di creare delle sinergie nonché di sviluppare e di definire delle visioni e delle strategie per il futuro dell'archeologia. Il progetto è stato avviato nel 2010 per una durata di 5 anni. Differenti gruppi di lavoro hanno esaminato le quattro tematiche definite nel progetto: il miglioramento delle collaborazioni e l'utilizzo delle sinergie, il confronto del mondo politico con i punti di vista e le aspettative degli organismi e delle istituzioni legate all'archeologia, il contatto con i media e la creazione di norme e di standard di lavoro. Alla fine del progetto è ora di trarre un bilancio.